



O14 Komparative Analyse – neuer Ausbildungsprogramme in der Slowakei mit den bestehenden Ausbildungsprogrammen in Österreich und in Deutschland

Projektnummer:

2015-1-SK01-KA202-008951

Projektname:

Slovak Austrian German Alliance for Vocational Education and Training

Projektabkürzung:

SAGA for VET

Projektbeginn:

01.09.2015

Projektende:

01.09.2017

Projektpartner:

Newport Group, a.s., Zentrale für Arbeit, Soziales und Familie, Slowakische technische Universität in Bratislava, Slovak Business Agency, Berufsförderungsinstitut Oberösterreich, Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft

Das Projekt SAGA for VET (Slowakisch-Österreichisch-Deutsche Allianz zur Berufsbildung) ist ein innovatives Projekt, welches beim systematischen und Programmumbau des slowakischen Bildungsmilieus behilflich ist, und dessen Ziel die Nutzung der direkten Kenntnisse und bewährten Lehrprogramme und Vorgehensweisen von deutschsprachigen Ländern (Deutschland und Österreich) ist und welches eine Antwort auf den Bedarf an bewährten und in der Praxis geprüften Elementen der dualen Ausbildung vor allem aus dem Milieu der deutschsprachigen Ländern ist. In Hinblick auf die Verschiedenheiten der historisch, legislativ und geographisch bedingten Entwicklung darf ein Bildungssystem nicht „en bloc“ übernommen werden, das Ziel war die Suche nach einer optimalen Lösung betreffend den Inhalt und die Form für den Arbeitsmarkt auf dem Gebiet der Slowakei. Das Projekt wurde vor allem in der Form der Pilotüberprüfung von akkreditierten Bildungsprogrammen mit einkomponierten, von den Projektpartnern übernommenen Elementen „Best Practices“, die später als Muster für eine flächendeckende Modifikation des slowakischen Systems der Berufsbildung dienen werden.

Die Einführung neuer und innovativer Ausbildungsprogramme wurde im Projektrahmen im Einklang mit den Bedürfnissen der Klein- und Mittelunternehmen und des Arbeitsmarktes in Form von akkreditierten Ausbildungsprogrammen gemäß dem Gesetz Nr. 568/2009 Gbl. über lebenslange Ausbildung realisiert, wobei der erhebliche Teil der Ausbildung im Rahmen der Ausbildungsprogramme in der praktischen Form verlief.

In Hinblick darauf, dass die gegenständlichen neuen Ausbildungsprogramme in der dualen Form in der Slowakei nicht akkreditiert wurden, wurde im Projekt die Trainingsmöglichkeit für Trainer in Österreich und in Deutschland genutzt, die nach dem erfolgreichen Absolvieren des Trainings als Garanten und Trainer in den einzelnen Ausbildungsprogrammen in der Slowakischen Republik tätig waren und in Mitwirkung mit ihnen nachfolgend die slowakischen Partner Ausbildungskurse (Ausbildungsprogramme und Studienunterlagen), die zum Akkreditieren der Kurse als Ausbildungsprogramme im Einklang mit der slowakischen Legislative erforderlich waren, geschaffen haben. Nach der erfolgreichen Akkreditierung wurden die Ausbildungsprogramme an einer Stichprobe der benachteiligten Teilnehmer (von den Reihen der Arbeitssuchenden, die durch das Amt für Arbeit, Soziales und Familie in den Regionen mit Hinblick auf ihre regionale Durchsetzungschancen ausgewählt wurden), überprüft, d.h. es verlief das Pilottesten der Ausbildungsergebnisse. Letztendlich rechnet das Projekt im Rahmen der gemeinsamen Auswertung der Kenntnisse und Schlussfolgerungen im Rahmen der Arbeitsgruppen mit ausländischen Partnern mit dem Feedback auf den deutschen und österreichischen Arbeitsmarkt. Da in Hinblick auf die legislative Umgebung das System nicht flächendeckend, sondern nur partiell übernommen wird (die Übertragung der Elemente der dualen Ausbildung unter Berücksichtigung der lokalen Spezifika der SR), werden die Kenntnisse und Schlussfolgerungen aus der Übertragung und innovative Lösungen im Rahmen der Übertragung rückwirkend nach Österreich und Deutschland übertragen und als innovative Einstellungen können sie zur effizienten Modifikation im Rahmen der etablierten Ausbildungsprogramme dienen.

Die Kenntnisse und Schlussfolgerungen aus der Übertragung der Elemente der dualen Ausbildung werden zugleich in Zukunft auch bei ähnlichen Projekten angewandt, wodurch der ganze Prozess der Einführung dieser Systemänderungen effektiver wird. Wichtig ist auch die Zielgruppe der Arbeitssuchenden, die in den Regionen zu Arbeitskräften mit der geforderten Qualifikation werden, man setzt jedoch auch indirekte Begünstigte voraus, und zwar Klein- und Mittelunternehmen, die eine Wirtschaftssäule so in der SR wie auch bei den Partnern sind.

Das Projekt SAGA for VET ist in mehreren Bereichen innovativ. Es ist auf den Arbeitsmarkt mittels der neuen, gemäß dem Gesetz 568/2009 Gbl. über lebenslange Ausbildung akkreditierten dualen Ausbildungsprogramme mit einer exakten und raschen Messbarkeit und Einsetzbarkeit der Ergebnisse und Auswirkungen der Vorkehrungen auf den Arbeitsmarkt ausgerichtet. Es konzentriert sich auf die Zielgruppe – die Klein- und Mittelunternehmen, deshalb kann man nicht die Massenausbildung der Bewerber um Arbeit im Rahmen einer engen Spezialisierung, sondern nur mit der Perspektive der Beschäftigung von ausgeschulten Einzelnen in Betracht ziehen. Die Garantie der Qualität und Effizienz der übernommenen innovativen Kenntnisse aus dem Ausland stellt die Einbindung einer slowakischen Hochschuldienststelle, die über reiche Erfahrungen mit der Implementierung der innovativen Ausbildungsmethoden für den slowakischen Arbeitsmarkt, wie auch für die Berücksichtigung der Anforderungen ausländischer Gesellschaften verfügt, sicher. Das Projekt ist auch für die Popularität der sich aus der Novelle des Gesetzes über Berufsbildung ergebenden Maßnahmen zur Einführung der dualen Ausbildung hilfreich.

Zur Einführung der innovativen Bildungselemente und zur Erfüllung der Projektziele war es notwendig, die Prinzipien wie auch die Details des dualen Ausbildungssystems in Österreich und in Deutschland gründlich zu studieren und die Musterbildungsstellen, die Arbeitsstellen kleiner lokaler und nationaler, wie auch großer Produktionsgesellschaften für praktische Ausbildung zu besuchen. Es handelte sich um folgende Gesellschaften: Berufsförderungsinstitut Oberösterreich Linz, EBBG Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft Magdeburg, Lehrwerkstätte der Linz AG, Lehrwerkstätte Voest Alpine Linz, UPM Laakirchen Lehrwerkstätte und Kläranlage, Berufsschule Lilienfeld, Berufsschule 3 Linz, MAGNA Lehrwerkstätte Graz, Sattlerei Winklmayr Wels, WIFI Wirtschaftsförderungsinstitut Linz.

Schon auf den ersten Blick waren die Verschiedenheiten der legislativen Rahmen der Berufsbildung und der Sorge der Arbeitgeber um die Schaffung vollwertiger Bedingungen des praktischen Unterrichts der einzelnen Qualifikationen offensichtlich. Deshalb war es möglich, nur solche Tatsachen und Bildungsvorgänge zu wählen und zu implementieren, die nicht im Widerspruch zu den legislativen Bedingungen im slowakischen System der dualen Ausbildung standen. Viele sehr effiziente und motivierende Bedingungen der Berufsbildung werden bestimmt im Laufe der Zeit auch im slowakischen System der Vorbereitung für den Beruf und Umschulungen für akute Bedürfnisse des Arbeitsmarktes ihren Platz finden, vor

allem in weniger industriell entwickelten Regionen der Slowakei. Dazu ist es noch notwendig, Arbeitgeber zu aktivieren, damit diese begreifen, dass sie nur mit dem aktiven Herantreten zur Ausbildung und mit der eigenen Aktivität den Bildungsrahmen beeinflussen und die zum sofortigen Einsatz in der Produktion entsprechend vorbereitete Arbeitskraft erwerben können.

Ausbildungsprogramme

Nach der Analyse des Arbeitsmarktes und der Bedürfnisse der fehlenden Qualifikationen in den Regionen der Slowakei wurden mit Hilfe des Amtes für Arbeit, Soziales und Familie für die Bildungsprogramme die folgenden Berufe ausgewählt:

- Mitarbeiter in der Wasserversorgung
- Maschinenschlosser
- Fahrzeugpolsterer
- Gipskartonbauer
- Mitarbeiter im Großhandel
- Mitarbeiter im Einzelhandel

Für diese Berufe wurden bei den ausländischen Partnern die gleichen oder ähnliche Bildungskurse, wie auch ordentliche Lehrfächer im Sinne der Legislative des Heimatlandes akkreditiert, was es ermöglicht hat, sich mit dem Inhalt und mit dem Umfang des theoretischen und praktischen Unterrichts, mit den Pflichten aller Akteure der Ausbildung gegeneinander bekannt zu machen und hat auch eine Menge der Möglichkeiten der Komparation der Vorteile bzw. Nachteile der Lernprogramme in den einzelnen Ländern gewährt.

Aufgrund des Studiums der Studienunterlagen, der persönlichen beim Besuch der ausländischen Bildungsgesellschaften und Partner BFI OÖ und EBBG erworbenen Erfahrungen wurden die Ausbildungsprogramme für die oben angeführten Berufe mit der Einarbeitung der erworbenen Kenntnisse zu „Best Practices“ vorbereitet und akkreditiert. Die Struktur der Programme erfüllt die durch die Schablone des Ministeriums für Schulwesen, Wissenschaft, Forschung und Sport der SR vorgeschriebenen Anforderungen zur Akkreditierung der Ausbildungsprogramme gemäß der slowakischen Legislative, reagiert auf die von den dualen Ausbildungsprogrammen mit einem großen Maße an der Fachpraxis bei einem realen Arbeitgeber geforderte Praxis und die Umgeschulten der Pilotausbildung haben die Qualifikation erworben, die die reale Durchsetzung fand, vor allem in Unternehmen und Betrieben in den Regionen, in welchen die Ausbildung verlief.

Die Akkreditierungsakten wurden außer der slowakischen Amtssprache auch in der deutschen und englischen Sprache erstellt, was die Vereinfachung der komparativen Analyse bei der gegenseitigen Verarbeitung der Unterlagen der Projektpartner ermöglicht hat.

Rahmenstruktur der einzelnen Ausbildungsprogramme und Absolventenprofile

Modul-Ausbildungsprogramm MASCHINENSCHLOSSER (400 Stunden)

Modul Grundzüge der manuellen Metallbearbeitung – 165 Stunden

Modul Grundzüge der maschinellen Bearbeitung – 115 Stunden

Modul Grundzüge der Montagetechnologie – 120 Stunden

Der Absolvent des Ausbildungsprogramms kann die grundlegende Fachterminologie im Maschinenbau charakterisieren. Er kann erforderliche Arbeitshilfsmittel, Material und Rohstoffe für den konkreten technologischen Prozess auswählen und vorbereiten und diese effektiv zu nutzen. Er beherrscht Vorgänge bei der manuellen Metallbearbeitung. Er kann Metall- und Nichtmetallmaterialien maschinell bearbeiten. Er kann verschiedene Arten des mechanisierten Werkzeugs benutzen.

Modul-Ausbildungsprogramm MITARBEITER IN DER WASSERVERSORGUNG (400 Stunden)

Modul Technisches Zeichnen – 154 Stunden

Modul Grundzüge des Maschinenbaus – 100 Stunden

Modul Betrieb, Bedienung und Instandhaltung von Wasserleitungen und Kanalisierung – 146 Stunden

Der Absolvent des Ausbildungsprogramms kennt die grundlegenden Tätigkeiten mit dem Hilfscharakter, überwiegend mit dem manuellen Charakter in der Wasserversorgung beim Betrieb, bei der Bedienung und bei der Instandhaltung von öffentlichen Wasserleitungen. Er kann Tätigkeiten beim Betrieb, bei der Reinigung und bei der Desinfektion von Wassernetzen durchführen. Er kennt die Prinzipien des Schutzes der öffentlichen Wasserleitung. Er kann die Basis- und Hilfsarbeiten in Wasserreinigungsanlagen, bei der Reinigung der Kanalisierung durchführen. Er beherrscht die Winterinstandhaltung von Wasserrohrleitungen, Wasserbehältern, Wassernetzen und Kanalisierungen. Er verfügt über die Kenntnisse über die mechanische Reinigung, Schlammabeseitigung und Entlüftung von Rohrleitungen. Er kann die Basis- und Hilfsarbeiten bei der Reinigung von Kanalisierungen und in Wasserreinigungsanlagen durchführen.

Modul-Ausbildungsprogramm FAHRZEUGPOLSTERER (300 Stunden)

Modul Polstermaterial – 40 Stunden

Modul Vorbereitung und Bearbeitung von Polstermaterialien – 162 Stunden

Modul Polsterung von Fahrzeuginterieurs – 98 Stunden

Der Absolvent des Ausbildungsprogramms kennt die richtige Vorgehensweise bei der Bearbeitung von Polstermaterialien. Er kann die für die Polsterung erforderlichen Werkzeuge, Hilfsmittel, Geräte und Maschinen vorbereiten und benutzen. Er kann Textil, Leder, Pelz, synthetisches oder anderes Basismaterial vorbereiten, messen, schneiden. Er fertigt manuell oder maschinell die Polsterung durch Zusammennähen, Drapieren, Überziehen und nacharbeitet durch Dekorieren und Befestigung von Verzierungen.

Modul-Ausbildungsprogramm SADROKARTONISTA (500 Stunden)

Thema Fachzeichnen – 20 Stunden

Thema im Bauwesen verwendete Materialien – 100 Stunden

Thema Manuelle Gipskartonbearbeitung – 94 Stunden

Thema Gipskartonkonstruktionen – 190 Stunden

Thema Oberflächenbearbeitung von Gipskartonkonstruktionen – 96 Stunden

Der Absolvent des Ausbildungsprogramms erwirbt Kenntnisse über die Abbildungsarten im Bauwesen. Er kennt und beherrscht das Lesen von Zeichnungen verschiedener Baukonstruktionen. Er hat Fachkenntnisse über die Arten von Bau- und Maurermaterialien, so über Natur- wie auch technisch hergestellten Materialien. Er erkennt verschiedene Arten von Bau- und Isolierungsmaterialien und kann entsprechend ihre Verwendungs- und Nutzungsart bestimmen. Er kann die Lage der Gipskartonkonstruktion gemäß der Eingabe bemessen. Er kennt Materialien zum Spachteln, Schleifen und zu sonstigen Oberflächenbearbeitung vom Gipskarton und kann sie in der Praxis anwenden.

Modul-Ausbildungsprogramm MITARBEITER IM EINZELHANDEL (200 Stunden)

Modul Einzelhandelsbetrieb – 28 Stunden

Modul Einzelhandelstransaktionen – 60 Stunden

Modul Warenverkauf – 52 Stunden

Modul Arbeit mit der Registrierkassa – 60 Stunden

Das Modul-Ausbildungsprogramm ist für Personen bestimmt, die daran interessiert sind, Fachkenntnisse und praktische Fertigkeiten im Einzelhandelsbereich zu erwerben. Das Ausbildungsprogramm ist aus der inhaltlichen, materiellen und personellen Seite so aufgestellt, dass ein erfolgreicher Absolvent des Ausbildungsprogramms über komplexe Kenntnisse und Fertigkeiten verfügt und sich auf dem Arbeitsmarkt durchsetzen kann.

Modul-Ausbildungsprogramm MITARBEITER IM GROSSHANDEL (200 Stunden)

Modul Großhandelsbetriebe – 18 Stunden

Modul Großhandelstransaktionen – 52 Stunden

Modul Erfassung im Großhandel – 64 Stunden

Modul Inventarisierung – 42 Stunden

Modul Schäden, Haftung für Schäden – 24 Stunden

Das Modul-Ausbildungsprogramm ist für Personen bestimmt, die daran interessiert sind, Fachkenntnisse und praktische Fertigkeiten im Großhandelsbereich zu erwerben. Das Ausbildungsprogramm ist aus der inhaltlichen, materiellen und personellen Seite so aufgestellt, dass ein erfolgreicher Absolvent des Ausbildungsprogramms über komplexe Kenntnisse und Fertigkeiten verfügt und sich auf dem Arbeitsmarkt durchsetzen kann.

Komparative Analyse der Aspekte der Ausbildungsprogramme

Aus dem Vergleich der Akkreditierungsakte und deren Anwendung bei der Realisierung der Ausbildungsprogramme in der Slowakei, in Österreich und in Deutschland kann man mehrere Unterschiede definieren. Fast alle sind durch die strikte nationale Legislative im Ausbildungsbereich und mit der Position des Studenten/Umschülers im System gegeben, woraus sich dann einige grundsätzliche Unterschiede bei den Möglichkeiten der Realisierung der Ausbildungsprogramme ergeben. Das Projekt hatte keine Ambition, die legislativen Änderungen durchzusetzen, sondern nur jene Kenntnisse und Praktiken in den aktuellen Akkreditierungsrahmen einzuarbeiten, die nicht im Widerspruch zu der nationalen Legislative standen.

Das Wesentlichste ist, dass in Deutschland und Österreich ein Umschüler in der Regel den Bildungsprozess als Arbeitnehmer bzw. potentieller Arbeitnehmer der konkreten Firma mit dem konkreten Arbeitsvertrag antritt und für diese Position eine Umschulung erforderlich ist. Es ist sehr gezielt und die aufgewendeten Mittel und die Zeit für die Ausbildung der Mitarbeiter, die an der Umschulung nur formales Interesse bzw. aus anderen Gründen als aus dem Bedarf eine Beschäftigung zu finden, zeigen, werden nicht zwecklos vergeudet. In der Slowakei ist das Alter eines Umschülers nicht besonders reguliert bzw. beschränkt, was nach der Ausbildungsart über die Vorschriften im Ausland nicht konstatiert werden kann.

In Österreich wird der Ausbildungsprozess für Jugendliche (ordentliches Studium) oder das Umschulungsausbildungsmodell für Personen über 18 Jahre (praktisch bis zu 50 Jahren), die sich um einen der regulären Ausbildungsprozesse nicht bewerben können oder sich zu einem höheren Niveau bzw. zu einer anderen Qualifikation umschulen müssen, angewendet. Den Bedarf der Berufe bestimmt das AMS (Arbeitsmarktservice) für jede Region spezifisch (abweichend vom aktuellen Bedarf). Die Veröffentlichung der zu öffnenden Umschulungsprogramme hat eine gesetzlich

festgelegte Form und Inhalt. Die Veröffentlichung enthält genau definierte Anforderungen und gesetzliche Voraussetzungen. Die Veröffentlichung definiert genau die Zielgruppe und die Stellenanzahl und führt das Absolventenprofil und die Eignung zu den konkreten Arbeitspositionen an. Ähnlich wie in den slowakischen Vorschriften, es sind die Ausbildungsmodule und Stundenpläne in den einzelnen Modulen genau definiert. Es ist die Anzahl der Trainer und deren Qualifikation für das gegebene Modul definiert, es werden die Arbeitsräume (Theorie und Praxis) definiert und die konkrete Lokalisierung angeführt (was im slowakischen System nicht geltend gemacht wird, und deshalb kann die Akkreditierung durch den Besitzer in der beliebigen Lokalität verwendet werden). Die konkrete Lokalisierung (Gemeinde, Firma) gibt jedoch ein detailliertes Bild über die Durchsetzbarkeit und Referenz zum Arbeitgeber, was für den Umschüler in der gegebenen Region ein Vorteil und eine Garantie der Durchsetzbarkeit und Beschäftigung ist.

Das Ausbildungsprogramm hat drei Module: A (wählbare Basisthemen, z. B. Maschinenbau, Elektrotechnik, IT,...), B (Modulkomplexe für konkrete Technologien, z. B. Spanbearbeitung, Schweißen, Starkstrom, Datennetzwerke,...) und C (Vertiefung der Qualifikation in der ausgewählten Technologie). Die Module B und C werden pflichtmäßig in einer zertifizierten Ausbildungseinrichtung realisiert, was z. B. auch ein Lernzentrum des praktischen Unterrichts sein kann. Diese Modulgliederung ist für jede Qualifikation einheitlich und konkret durch das BAG (Berufsausbildungsgesetz) gegeben. Die ordentliche (duale, ternäre) Modul-Lehrlingsausbildung für Jugendliche dauert 3,5 Jahre, daran knüpft die Möglichkeit der Vertiefung der Kenntnisse in Fachschulen (3x10 + 1x5 Wochen) und dann individuelles Training zum Erwerb der höheren Fachkenntnis an. Dasselbe Lernprogramm kann für die Umschulung von Personen älter als 18 Jahre in drei Modulen je 6 Wochen realisiert werden, neben der unvermeidlichen Theorie ist der Schwerpunkt der Erwerb von Fachfertigkeiten. Im slowakischen System ist die Anzahl der Module des Lernprogramms nicht fix festgelegt, die Variabilität der Anzahl und des Inhalts der Module ist durch die Möglichkeiten des Besitzers der Akkreditierung gegeben. Im österreichischen Modell wird die Verteilung des Zeitausmaßes der Ausbildung im Verhältnis von 20% des theoretischen Unterrichts in der Schuleinrichtung (z. B. Arbeitsschule) und 80% des praktischen Unterrichts im Zentrum des praktischen Unterrichts (z. B. Schulwerkstätte) eingehalten. Solche Ausbildung wird als klassische duale Ausbildung (hoher Praxisanteil) bezeichnet und Produktionsfirmen bevorzugen solchen Typ der Ausbildung und Umschulungen.

In Hinblick auf die Tatsache, dass die Umschüler gewöhnlich die Basisausbildung hinter sich haben (in slowakischen Verhältnissen haben jedoch die Adepten nicht mal den Grundschulbesuch beendet und es fehlen ihnen jegliche Arbeitsgewohnheiten), wird bei den Umschulungen vor dem Antritt das sog. Einleitungsmodul empfohlen, wo die Umschüler eine komplexe Übersicht über zugängliche Anknüpfungen in den Lernmodulen erwerben und im Rahmen des genehmigten Systems ihren Umschulungskurs für ihr einzigartiges Lernprogramm profilieren können.

In Deutschland wird gewöhnlich im dualen Ausbildungssystem das Verhältnis von 30 % des theoretischen Unterrichts und 70 % des praktischen Unterrichts angewandt. Man fordert, dass die Adepten die Grundausbildung beendet haben, bzw. wenn diese Bedingung aus welchen auch immer Gründen nicht erfüllt ist, besteht die Pflicht sie vor dem Kursantritt aus den für das erfolgreiche Absolvieren der Umschulung erforderlichen Kenntnisse zu prüfen (was bis jetzt in den slowakischen Bedingungen nicht angewandt wurde, jedoch einen Sinn z. B. bei langfristig Arbeitslosen hätte, was den Erfolg der Ausbildung erheblich erhöhen würde).

Die deutschen Ausbildungsprogramme sind mit ihrer Modulstruktur und mit den legislativen Vorschriften den Programmen in Österreich sehr ähnlich, jedoch in den Modulen sind außer der Fachinformationen immer in den speziellen Modulen auch Informationen über den Umweltschutz und Abfallbeseitigung enthalten (z. B. auch bei solchen Berufen wie Maurer/Gipskartonmonteur oder Handelsmitarbeiter), was durch das Herantreten des Gesetzgebers in den Bundesländern und durch die Rechtsregelung zum Arbeits- und auch Kommunalniveau gegeben ist.

Ähnlich ist es mit den Schulungen im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit, wo ein wesentlicher Teil z. B. der Sicherstellung von Fluchtwegen, der Lagerung von gefährlichen oder sonst schädlichen Stoffen u. ä. gewidmet wird (es ist nicht entscheidend, ob es auf einem Bauplatz oder Lager ist). Ähnlich ist es auch mit dem Brandschutz, es ist ein untrennbarer Bestandteil der Ergänzungsausbildungsmodule.

In der Slowakei wird die Umschulung in drei verschiedenen Arten realisiert, den bei den Ämtern für Arbeit, Soziales und Familie registrierten Arbeitssuchenden stehen gegenwärtig mehrere Ausbildungsgelegenheiten zur Verfügung:

- die durch das Arbeitsamt gewährleistete Ausbildung,
- die aus eigener Initiative des Arbeitssuchenden gewährleistete Ausbildung,
- die Umschulung.

Die durch das Arbeitsamt gewährleistete Ausbildung realisiert ein externer Lieferant aufgrund der öffentlichen Vergabe und der Bewerber kann einen Zuschuss zur Ausbildung in voller Höhe der Kosten bekommen.

Die aus eigener Initiative gewährleistete Ausbildung – der Bewerber sucht sich die entsprechende Ausbildung selbst aus, deren direkte Folge der Antritt der Beschäftigung oder die Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit sein wird und das Arbeitsamt wird dem Bewerber nach dem Absolvieren der Ausbildung die Kosten in voller Höhe erstatten.

Bei der Umschulung (RE-PAS) wählt sich der Bewerber einen Umschulungskurs und dessen Anbieter selbst aus und das Arbeitsamt wird nach dessen Absolvieren die volle Höhe der Kosten erstatten.

Aus der Sicht der Komparation des slowakischen und des ausländischen Modells sind die meisten identischen Merkmale im Modell RE-PAS zu finden, das ist gegenwärtig die populärste Maßnahme zur Förderung der Eingliederung der Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt mittels der Erhöhung ihrer Beschäftigungsfähigkeit. Es handelt sich um eine innovative Vorgehensweise zur Sicherstellung der Ausbildung der Arbeitssuchenden unter Berücksichtigung der regionalen Anforderungen der Einzelnen, wodurch die Erhöhung der Voraussetzungen der Arbeitssuchenden für die Durchsetzung auf dem Arbeitsmarkt mittels des Erwerbs von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem Umschulungskurs in der Synergie mit den Bedürfnissen der Arbeitgeber in der Region sichergestellt wird. Das Modell RE-PAS ist eine ideale Lösung für alle akkreditierten Ausbildungskurse, die das Ergebnis des Projektes SAGA for VET sind.

Aufgrund der Komparation und aufgrund der absolvierten Trainings zeigten sich mehrere neue Tatsachen und die Praxis, die eine tiefere Bedeutung bei der Arbeit mit Umschülern haben und man kann sie für einen Bereich halten, welchem bei der Ausbildung der Umschüler in der Slowakei keine Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Bei der slowakischen Akkreditierung wird streng auf das Fachwissen des Ausbildungsteams, die Garanten und die Lektoren geachtet, damit es keine Zweifel an der fachlichen Seite des theoretischen wie auch praktischen Inhalts der Programme bestehen.

Im österreichischen wie auch im deutschen Modell befinden sich auch ergänzende spezielle Module, die die Person des Umschülers und sein Bedarf der Profilierung in den speziellen Bereichen in Betracht ziehen.

Es ist vor allem der soziale Aspekt der Kommunität, aus welcher der Bewerber kommt (z. B. langfristig Arbeitslosen, marginalisierte Gruppen, Personen mit gestörter Personalentwicklung), der zu seiner Adaptierung dem Arbeitsverhältnis Informationen und Gewohnheiten zu erwerben braucht, deren Absenz ihn im Kollektiv der ordentlichen Arbeitnehmer nicht disqualifizieren wird.

Der weitere Aspekt der ergänzenden Ausbildung ist die Vertiefung und Aneignung von Lern- und Arbeitsgewohnheiten, was bedeutet, dass sich der Bewerber um den Erwerb der Arbeitsqualifikation mit Kategorien wie z. B. ordnungsgemäße Arbeitsleistung, Arbeitseinsatz, Beziehungen der Unterordnung und Überordnung auf dem Arbeitsplatz u. ä., bekannt macht.

Oft werden im Ergänzungsmodul auch die Grundzüge des Arbeitsrechts wie auch Informationen über die Rechte und Pflichten des ordentlichen Arbeitnehmers enthalten.

Zum Schluss werden die Bewerber (vor allem in einigen speziellen Berufen) mit den Vorschriften zur Sicherheit und zum Gesundheitsschluss bei der Arbeit, mit dem potentiellen Risiko der Gesundheitsschädigung, z. B. infolge der Wirkung von Chemikalien (bzw. Genuss von verbotenen bzw. betäubenden Stoffen im Zusammenhang mit der Berufsausübung) in Technologien bekannt gemacht. Ein

wichtiges und modernes Kapitel ist auch der Umweltschutz in dem für die Ausübung des konkreten Berufs unvermeidlichen Umfang und der legislative Rahmen zur Abfallbeseitigung – diese Aspekte fehlen meistens in den Ausbildungsprogrammen gemäß den slowakischen Modellen.

Aus der komparativen Analyse ergibt sich, dass alle Partnerparteien des Projektes, die im Portfolio Umschulungen haben, die Möglichkeit haben, gegenseitig mehrere angewendete Vorgehensweisen und Praktiken zu übernehmen, und dadurch die inhaltliche wie auch formelle Seite der Kurse zu verbessern, wodurch sich die Durchsetzungsfähigkeit der Umschüler auf dem Arbeitsmarkt im nationalen wie auch im internationalen Umfeld und der persönliche Benefit der einzelnen Teilnehmer erhöht. Die slowakische Legislative ist gegenüber der österreichischen und deutschen bei der Schaffung des Inhaltes der Ausbildungsprogramme wesentlich offener, der Antragsteller kann sehr flexibel eigene Module nach Bedürfnissen der örtlichen Bewerber wie auch der Firmen einreihen. Der wichtige Aspekt des österreichischen und des deutschen Modells ist die Pflicht, ins Ausbildungsprogramm eine konkrete Produktionsfirma einzubinden und sich an der praktischen Berufsbildung zu beteiligen. Dadurch wird sichergestellt, dass die praktische Ausbildung Firmen mit der Akkreditierung für solche Tätigkeit, mit dem ausgeschulten und qualifizierten Personal und mit der genügenden Produktionsausstattung realisieren werden.

Aus den Ergebnissen der komparativen Analyse ist es möglich, die Empfehlungen für die Autoritäten in der Slowakei, in Österreich und in Deutschland zusammenzufassen, mit dem Ziel, geeignete Vorgehensweisen und Inhalte in die Schablone und in die legislativen Vorschriften zur dualen Ausbildung im Bereich der Umschulungs-Ausbildungsprogramme zu implementieren.

Für den Inhalt dieses intellektuellen Materials tragen die ausschließliche Verantwortung die Partner des Projektes SAGA for VET. Die Texte äußern nur die Ansichten der Verfasser und keinesfalls können sie für die Ansichten der Europäischen Kommission gehalten werden. Die Kommission trägt keine Verantwortung für die Verwendung der in diesem Text angeführten Informationen.